

## Bekanntmachung

Die 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung findet am Dienstag, den 01.06.2021 statt.

Beginn: 16:15 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Die Vorgaben der aktuellen Landesverordnungen in Bezug auf die Corona-Pandemie schränken die Teilnahme der Öffentlichkeit an der Sitzung ein. Um dem Informations- und Kontrollrecht der Öffentlichkeit nach Kommunalverfassung M-V zu entsprechen, besteht die Möglichkeit der Teilhabe am öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Pressevertreter.

Sofern die Teilhabe für weitere Gäste zulässig ist, gilt diese unter folgenden Bedingungen:

- das Tragen von medizinischen- bzw. FFP2 Masken im Rathaus und während der gesamten Ausschusssitzung ist vorgeschrieben
- die Angabe der Kontaktdaten (Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer) ist verpflichtend und unterliegen einer Plausibilitätsprüfung
- die Sitzplätze sind im Abstand von mindestens 1,5 Metern zueinander angeordnet
- die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Abstandsregelung begrenzt.

Weitere Einschränkungen / Änderungen bleiben vorbehalten.

Ausdrücklich erfolgt der Hinweis, dass Personen, die erkrankt sind oder Symptome einer Erkrankung (insb. Fieber, Husten) aufweisen, nicht zur Sitzung erscheinen

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung am 20.04.2021
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1 Vorstellung Kinder- und Jugendcampus Stralsund
  - 4.2 Büchergeld
- 5 Verschiedenes

#### Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine
- 7 Beratung zu aktuellen Themen - keine
- 8 Verschiedenes

## Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Maik Hofmann  
Vorsitz

# TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund  
Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 20.04.2021  
Beginn: 16:15 Uhr  
Ende 17:15 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

## **Anwesend:**

### Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

### stellv. Vorsitzende/r

Frau Christa Labouvie ab 16:18 Uhr

### Mitglieder

Herr Thomas Haack  
Herr Jens Kühnel  
Frau Kathrin Ruhnke  
Herr Maximilian Schwarz

### Vertreter

Frau Ute Bartel Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen  
Frau Doreen Breuer Vertretung für Frau Heike Corinth

### Protokollführer

Frau Madlen Zicker

### von der Verwaltung

Frau Conny Eisfeldt  
Frau Dr. Sonja Gelinek  
Herr Peter Koslik  
Herr Andreas Pagels  
Frau Anita Wenz

## **Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung am 02.03.2021
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2021 der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: B 0015/2021
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Beteiligung stärken  
Einreicher DIE LINKE  
Vorlage: AN 0264/2019
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung sind 7 Mitglieder zu Beginn anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung am 02.03.2021**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung vom 02.03.2021 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

#### **zu 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2021 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0015/2021**

Herr Pagels stellt den Teilhaushalt 10 Schulverwaltung Sport vor. Aufgrund der Umsatzsteuer ist im Vergleich zum Vorjahr die Aufteilung in Schule und Sport in getrennte Leistungen erfolgt.

Im Ergebnishaushalt sind im Bereich der Schulbauunterhaltungen die Planansätze des Vorjahres fortgeschrieben. Es handelt sich um einen Gesamtetat in Höhe von ca. 1,6 Mio. EUR für den baulichen Unterhalt der Schulgebäude.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann teilt Herr Pagels mit, dass die Summe für die Schulbauunterhaltung im Vergleich zu den Vorjahren leicht erhöht wurde.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Vorlage.

Herr Hofmann stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0015/2021 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 3 Stimmenthaltungen

## **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

### **zu 4.1 Beteiligung stärken Einreicher DIE LINKE Vorlage: AN 0264/2019**

Der Ausschussvorsitzende gibt für die anwesenden Gäste einen Rückblick zur Thematik.

Es wurden vorab bereits Fragen, welche an die Jugendlichen gestellt werden könnten, bei der Geschäftsführung des Ausschusses eingereicht.

Herr Hofmann stellt die Frage in den Raum, wie eine aktive Mitwirkung und Entscheidungsfindung der Jugendlichen mit Hilfe der Stadtteilkoordinatoren gestaltet werden kann. Dabei verweist er darauf, dass die Jugendlichen motiviert und nicht unter Zwang gestellt werden sollen.

Die drei anwesenden Stadtteilkoordinatoren (Frau Verena Schmidt, Frau Sylke Schreier-Hennessee und Herr Daniel Spranger) erhalten nach Abstimmung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung einstimmig Rederecht.

Herr Spranger teilt mit, dass es durch die Corona Situation schwierig gestellt ist, sich den Jugendlichen anzunähern. Die Interessenlage bzw. die Frage nach Themen, welche die Jugendlichen beschäftigen, bedarf der Klärung. Herr Spranger unterbreitet ebenso den Vorschlag, die Jugendlichen nicht in den Ausschuss direkt einzuladen, sondern ein Event zu organisieren, da dieses verstärkt das Interesse weckt. Ein solches Event kann einem Anfang gleichgestellt sein, durch welches sich Gespräche, Gedanken, Ideen etc. entwickeln können. Die Stadtteilkoordinatorin Frau Schmidt schlägt vor, sobald Events wieder stattfinden dürfen, dieses auf der Skateranlage zu veranstalten. Nach Aussagen von Frau Schmidt stellt die Einladung in den Ausschuss für die Jugendlichen eine große Hürde dar. Des Weiteren erscheint es ihr vorteilhaft, die Jugendsozialarbeiter sowie die Streetworker miteinzubeziehen. Diese haben im Vorfeld der Sitzung bereits Interesse bei ihr bekundet.

Herr Hofmann gibt den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit, die gesammelten Fragen vorzutragen.

Frau Labouvie gibt ein Statement zu den Aussagen der Stadtteilkoordinatoren ab und stellt ihre Fragen vor. Sie merkt an, dass es den Jugendlichen durch konkrete Fragen erleichtert werden kann, eigene Vorstellungen anzubringen.

Herr Hofmann stellt die Fragen von Frau Dr. Brückner vor und teilt mit, dass eine Unterstützung ihrerseits bestehen würde.

Frau Bartel weist daraufhin, dass einige Fragen der Mitglieder ähnlich lauten. Der Eventgedanke ist gut, jedoch aufgrund der momentanen Situation nicht umsetzbar. Der Kontakt über die Schulen war bisher nicht effektiv. Sie erläutert, dass herauszufinden ist, welche Anlaufpunkte bestehen, um eine Annäherung zu erleichtern.

Herr Hofmann betont noch einmal verstärkt, dass kein Zwang für die Jugendlichen resultieren soll.

Herr Haack bezieht Stellung zu den zuvor getroffenen Aussagen. Rückblickend hält er fest, dass das Thema bereits seit Jahren besprochen wird und es bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht erfolgreich war, die Jugendlichen auf der einen Seite zu aktivieren und auf der anderen Seite zur eigenständigen Beteiligung zu ermutigen.

Eine Unterstützung seinerseits ist gegeben, jedoch müssen die Jugendlichen eigenes Engagement zeigen.

Frau Labouvie appelliert für einen erneuten Versuch, die Kinder- und Jugendlichen politisch einzubeziehen, auch wenn in der Vergangenheit dies auf keine Resonanz stieß. Jugendliche und Menschen in ihrer Allgemeinheit durchleben einen zeitlich unterliegenden Wandel.

Für eine Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten, wie zum Beispiel über die Presse, soziale Medien etc. plädiert Herr Hofmann. Eine Veranstaltung erachtet er als sinnvoll, wenn das Interesse der Jugendlichen zum Thema geweckt ist. Eine Voraussetzung dafür ist das bis jetzt fehlende Input.

Frau Labouvie schlägt vor, die gesammelten Fragen an die Schülervertretungen und an die entsprechenden Einrichtungen zu versenden und darauffolgend eine Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Stadtteilkoordinatoren zu organisieren.

Frau Dr. Gelinek teilt dem Ausschuss anknüpfende Informationen mit.

Sie gibt den Hinweis, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen anhand von Stufen gemessen werden kann. Sie stellt die einzelnen Stufen vor. Sie merkt an, dass sich der Ausschuss auf der ersten Stufe befindet und das Ziel des Kinder- und Jugendparlamentes sich auf Stufe sechs erwägt. Es müssen noch einige Zwischenschritte Beachtung finden, bis die Jugendlichen im eigenen Wirkungskreis übertragene Entscheidungen treffen können. Ein Aufbau einer Struktur ist dafür notwendig.

In diesem Zusammenhang spricht sie die Stadtteilarbeit als guten Ansatz an. Die Hansestadt Stralsund würde von einem Kinder- und Jugendparlament als Stadt profitieren, da der gesellschaftliche Zusammenhalt weitere Kräftigung erfahre. Im Zuge dessen erfolgt ebenso eine Stärkung der Identifikation mit der Hansestadt Stralsund. Des Weiteren wird die Planung effizienter, die Integration gefördert und der Aspekt der Prävention mit aufgegriffen.

Aus Sicht von Frau Dr. Gelinek liegt die Aufgabe zunächst bei den Erwachsenen. Dies kann durch eine Arbeitsgruppe, die sich explizit mit dem Thema Beteiligung auseinandersetzt, erreicht werden.

Frau Bartel bedankt sich für die ausführlichen Informationen von Frau Dr. Gelinek. Sie schlägt anstatt eines Events ein Projekt vor. Dabei kann der Anfang von einer Schule ausgehen, welcher weitere Schulen folgen werden. Sie verdeutlicht, dass zunächst ein Anfang gefunden werden muss.

Herr Spranger schließt sich den Äußerungen von Frau Dr. Gelinek an. Brisante Themen können für Gespräche eine Grundlage darstellen. Als ersten Schritt sieht er vor, den Informationsfluss anzuregen. Das bedeutet, die Jugendlichen über die Themen, die sie interessieren, zu informieren, sodass auch konkrete Abfragen und Bewertungen erfolgen können.

Herr Hofmann erfragt, ob Frau Dr. Gelinek ad hoc ein konkretes Projekt anbringen kann. Daraufhin entgegnet sie, dass bevor ein Projekt starten kann, sich eine Arbeitsgruppe finden sollte, welche als Ansprechpartner fungiert und Strukturen aufbaut.

Herr Haack äußert sich zu den getroffenen Aussagen. Dabei gibt er an, dass der beschriebene Bereich die Jugendarbeit darstellt. Fortführend bringt er den Vorschlag einer Informationsveranstaltung an, bei welcher anschließend sich die Jugendlichen selbstständig zusammenfinden sollen. Lediglich Hilfe sollte zur Verfügung gestellt werden.

Frau Labouvie merkt dazu an, dass Kinder- und Jugendliche eine Anleitung benötigen.

Herr Hofmann stimmt Herrn Haack im Punkt der Eigeninitiative zu, jedoch sollte zuzüglich eine Anregung von außen kommen.

Herr Kühnel plädiert für eine zügige Lösung.

Frau Bartel spricht wiederholend an, dass die Schüler auf ein vorhandenes Angebot hingewiesen werden müssen. Erst dann ist es möglich, dass Projekte entwickelt werden. Sie stellt die Frage, wie die Jugendlichen an die Informationen kommen können, da bis zum jetzigen Zeitpunkt dies nicht ausreichend geschehen ist.

Aus Sicht des Ausschussvorsitzenden wäre der erste Schritt eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche unterschiedliche Aspekte und verschiedene Personen vereint. Des Weiteren können dann Überlegungen zu einem möglichen Projekt angestellt werden.

Auf Nachfrage von Frau Labouvie, ob Frau Dr. Gelinek sich beteiligen würde, antwortet sie zustimmend darauf.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wird, die sich mit dem Thema vorrangig beschäftigt.

In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Gelinek wird über die Gestaltung der Arbeitsgruppe beraten. Diese wird in der nächsten Ausschusssitzung bekannt gegeben. Danach werden die Ideen der Arbeitsgruppe diskutiert und die Ergebnisse über die Presse durch Herrn Koslik und über die sozialen Medien mitgeteilt.

Herr Kühnel bittet darum, den Ausschussmitgliedern etwas Bedenkzeit einzuräumen bezüglich einer Teilnahme an der Arbeitsgruppe und dies über die Geschäftsführung des Ausschusses nochmals abzufragen.

Der Tagesordnungspunkt wird vom Ausschussvorsitzenden geschlossen.

## **zu 5        Verschiedenes**

Die Ausschussmitglieder haben im öffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf gibt, entfallen die restlichen Tagesordnungspunkte.

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden geschlossen.

gez. Maik Hofmann  
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker  
Protokollführung

A group of diverse children, including boys and girls of various ethnicities, are smiling and pointing towards the camera. The image is split into two main sections: a darker, semi-transparent left side and a brighter right side. The children are dressed in casual clothing like t-shirts and sweaters.

# unseKinder gGmbH

Kinder- und Jugendcampus Stralsund

KiTa und integrierte Gesamtschule mit  
Grundschule, Hort und gymnasialer Oberstufe  
unter einem Dach – innovativ & inklusiv.

# Der Kinder- und Jugendcampus Stralsund auf einen Blick



Am Kinder- und Jugendcampus Stralsund wird jedes Kind unabhängig von seiner kulturellen oder sozialen Herkunft als individuelle Persönlichkeit wahrgenommen und geachtet.

Wir sehen die Kinder als Mitgestalter ihrer eigenen Entwicklung, die sich durch Neugierde, aktives Handeln und im Miteinander mit anderen ihre Umwelt und Natur erschließen.



- Die ganze Familie ist Zielgruppe
- Kindergarten, Hort und integrative Gesamtschule unter einem Dach
- Ganztägig
- Verschiedenheit als Chance: Inklusion von Kindern mit Förder- und Förderbedarf
- Multiprofessionelle Teams
- Voneinander lernen in gemischten Altersgruppen
- Gutes Betreuungsverhältnis
- Einbindung des Sozialraums und regionaler Partner



- Gründung unseKinder gGmbH in 10/20 als Träger
- Eröffnung Schuljahr 2022/23 .
- Kita: 60 Kinder (ab 1 Jahr)
- Schule: 260 SchülerInnen
- Fläche Kita: ca. 800qm
- Fläche Schule: ca. 2900qm

## unseKinder Philosophie (in Erarbeitung)

... steht in ihren Elementen **Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und Naturverbundenheit** für eine **nachhaltige Bildung**. Der Definition des Bundesministeriums für Bildung und Forschung folgend, verstehen wir nachhaltige Bildung, als Bildung, die Kinder zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Bildung, die ermöglicht, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.

...steht für Rahmenbedingungen, in denen sich **alle Kinder**, unabhängig ihrer Herkunft und persönlichen Voraussetzungen, bestmöglich entwickeln können und von Anfang an ein wertvoller Teil der Gemeinschaft sind. **Eine Schule für alle im besten Sinne des Wortes**, egal woher das jeweilige Kind kommt. Alle Kinder sollen erfahren, dass sie mit ihren jeweiligen Fähigkeiten willkommen sind und in der Gemeinschaft gebraucht und wertgeschätzt werden.

... Kindern und Jugendlichen den Raum zu geben, ihre Stärken zu erforschen und mit Freude und Aufgeschlossenheit an neue Aufgaben heranzutreten, die sie aus ihrer natürlichen Neugierde heraus auf ihre Weise zu lösen versuchen.

... beinhaltet eine **Verknüpfung von Kita, Schule, Elternhaus, öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, der Stadt Stralsund und Freiwilligen zu einem gemeinsamen sozialen Raum, indem wir voneinander, miteinander und übereinander lernen und gemeinsam Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen tragen.**



# Pädagogischer Rahmen Schule

- Ein aufeinander abgestimmtes, einheitlich didaktisches und methodisches Vorgehen für die gesamte Schulzeit.
- Lernen der Kinder in **heterogenen Stammgruppen**, so dass jedes Kind auf seinem eigenen Lernweg und im eigenen Tempo sein einzigartiges Profil entfalten kann. ->**Individualität von Lernprozessen, verringerte „äußere“ Fachleistungsdifferenzierung.**
- **Individuelle Verweildauer in allen Stammgruppen**, um Unter- und Überforderung zu vermeiden und um jedem jungen Menschen die Chance zu geben den Zeitpunkt seines Schulabschlusses selbst zu wählen.
- **Festes multiprofessionelles Team** (Verantwortungsgemeinschaft; Reduktion Fachlehrersystem; Team teaching).
- **Kindern Halt geben, damit diese sich zugehörig fühlen.** Auch durch verlässliche Regeln, Rituale, die mit den Schülern verabredet sind (Klassenrat); Verantwortlichkeit (für die Ergebnisse ihrer Arbeit, Dienste für die Gemeinschaft, Freiräume, Herausforderungen, Reflektion Lernprozess...), Zusammenhalt
- **Offene Lernformen; Profilorientiertes Lernen:** Schrittweiser und am Kind orientierter Kompetenzaufbau. Die hierfür notwendige Flexibilität erreichen wir durch Lernformen wie altersgemischte Stammgruppen, **kooperatives Lernen** (schulisches Lernen in der Gemeinschaft, voneinander-Lernen), freies Arbeiten. **Aktives, expansives Lernen auf Basis individueller Lernpläne.**
- **In jeder Stammgruppe sind Kinder mit individuellem sonderpädagogischen Bildungsplan.**
- **Individuelle und potentialorientierte Rückmeldungen** statt herkömmlicher Schulnoten (Ziffernoten)
- **Die ganze Familie ist Zielgruppe** / vertrauensvolle Elternarbeit (Hausbesuche, regelmäßige Gespräche und Einladungen in die Schule)
- Vernetzung mit vielfältigen Regionalen Partnern/ **außerschulische Lernorte.**



# Organisation unseKinder sowie Freunde, Partner & Wegbegleiter

## Fachlicher Beirat unseKinder gGmbH

Professorin Dr. phil. **Marion Musiol**

Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Bildung und Erziehung  
Vorschulpädagogik, Early Education

Professorin Dr. phil. habil. **Kathrin Mahlau**

Universität Greifswald, Lehrstuhl für Sonderpädagogik & Inklusion  
Projektleitung "Qualitätsoffensive Lehrerbildung in M-V"

Herr **Uwe Röser**

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Greifswald,  
Koordinator für den Schulzweig Hochbegabung und Studienleiter

Frau Dr. med. **Susanne Schmidt**

Helios Hanseklinikum Stralsund, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik, Leitende Oberärztin

Frau **Katrin Pohl**

Erziehungswissenschaftlerin (M.A.); Sozialdienst der Klinik für  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Frau **Katrin Martens**

Dipl. Pädagogin; Systemisch. Beraterin; Systemisch orientierte Fachkraft  
Kindeswohlgefährdung; Sozialdienst der Klinik für  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Herr **Jan Peters**

VSP | Verbund für Soziale Projekte e.V., Träger der Jugendhilfe und Sozialen  
Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern, Koordinator

Herr Professor Dr. **Franz Prüß (in Abstimmung)**

Universität Greifswald, Lehrstuhl Schulpädagogik  
Entwicklung der Ganztagschule; Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe

unseKinder Kernteam  
(7 Personen)

UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
Wissen lockt. Seit 1456



Kreishandwerkerschaft  
Rügen Stralsund Nordvorpommern

